

Interpellation Erich Hess (SVP): Spart sich Bernmobil die Beiträge an die Pensionskasse?

In der französischsprachigen Ausgabe von «Swiss Camion», der Verbandszeitschrift von Les Routiers Suisse, berichtete ein Leserbriefschreiber über folgendes Erlebnis: Der 58-jährige Mann bewarb sich für eine Vollzeitstelle bei Bernmobil. Das Unternehmen antwortete seine Anfrage damit, dass sie lediglich Stellen im Umfang eines 20-Prozent-Pensums hätten. Für die Besetzung dieser Stellen verfüge Bernmobil über einen Bewerberpool, bestehend aus Studenten und pensionierten Chauffeuren. Mit dem geringen Pensum von 20 Prozent, so die Befürchtung des Leserbriefschreibers, würde Bernmobil den für Pensionskassen Schwellenwert von 20'500 Franken Jahreslohn unterschreiten. Das grosse und von öffentlichen Steuergeldern getragene Transportunternehmen Bernmobil würde mit diesem Kniff also Kosten für die Einbezahlung der Pensionskasse vermeiden. In diesem Zusammenhang bitte ich den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Stimmt es, dass Bernmobil über einen Bewerberpool verfügt, den das Unternehmen mit Studenten und pensionierten Chauffeuren füllt?
2. Aufgeschlüsselt auf Chauffeure und übrige Stellen: Wie viele Teilzeitstellen haben ein Pensum von 20 Prozent, wie viele haben ein Pensum von mehr als 20 Prozent?
3. Aus welchem Grund ist das Pensum für diese Gruppe von Chauffeuren auf 20 Prozent beschränkt? Hat es finanzielle Überlegungen, namentlich im Zusammenhang mit der Pensionskasse?

Bern, 30. August 2018

Erstunterzeichnende: Erich Hess

Mitunterzeichnende: Alexander Feuz, Ueli Jaisli, Daniel Lehmann, Rudolf Friedli